



1. GEIZHALSZEITUNG IN ÖSTERREICH

Kinder und Geld

Schon im Kindesalter geht es um „Geldfragen“ - wer hat das meiste Taschengeld, was muss damit bezahlt werden, wie kommt man damit aus? Die Werbung zielt immer öfter auf sehr junge Konsumenten ab und weckt Wünsche und Bedürfnisse, die durch FreundInnen noch verstärkt werden. Da gerade kleinere Kinder zwischen Werbung und Information nicht unterscheiden können, wird die Wunschliste der Kinder entsprechend lang. Dadurch kommen die Eltern unter Druck: Einerseits müssen sie den Kindern Wünsche ausschlagen, weil sie vom Haushaltsbudget nicht finanzierbar sind oder weil sie bestimmte Prinzipien in der Kindererziehung haben und z.B. nicht wollen, dass ein bestimmtes Spielzeug Einzug ins Kinderzimmer hält. Auf jeden Fall müssen sie den Kindern Absagen erteilen, was in Zeiten, wo ohnehin wenig



Zeit für Kinder bleibt, zusätzlich schlechtes Gewissen verursacht und Diskussionen mit dem Nachwuchs heraufbeschwört. Es schadet Kindern

aber keineswegs, zu merken, dass sie nicht alles haben können, egal ob aus finanziellen Gründen oder aus Prinzip. Viele Eltern leben in der Unsicherheit - bin ich zu streng oder zu nachgiebig. Oft bleiben sie mit diesen Sorgen alleine. Weil Geld ein

Tabuthema ist, fällt es schwer sich darüber mit anderen Eltern auszutauschen, was schade ist. Mit Kindern zu leben beinhaltet auch, sie zu schützen - in diesem Fall vor dem unersättlichen Zugriff der Konsumgüterindustrie.

Wenn Sie uns Ihre Gedanken zu diesem Thema mitteilen wollen, würden wir uns freuen. In einer unserer nächsten Ausgaben werden wir uns noch einmal damit beschäftigen.

Nachruf

Wir trauern um Herrn Manfred Aichmair, der bei einem Verkehrsunfall auf tragische Weise ums Leben kam. Er war Mitglied des Redaktionsteams und hat mit seinen Artikeln wesentlich zum Gelingen dieser Zeitung beigetragen. Er wird uns in guter Erinnerung bleiben.

In unserer nächsten Ausgabe lesen Sie:

- Energiesparen
- Steuerrechtliche Tipps
- Kosmetik

INHALT

**Tipps und Tricks
rund ums Handy**
Seite 2

**Reparieren ist
Energiesparen**
Seite 3

Praktische Reparaturtipps
Seite 3

Impressum
Seite 3

Einfach zum Nachdenken
Seite 4

**...und noch mehr
Reparaturtipps**
Seite 5

Rund ums Fahrrad
Seite 5

In eigener Sache
Seite 6

Bestellkarte
Seite 6

Telefonieren

**Nur Nicht-Telefonieren
ist wirklich billig.**

Tipps & Tricks rund ums Handy

Mobilbox

- jeder Anruf bei der Mobilbox kostet. Nutzen Sie zum Abhören die billigeren Nebenzeiten.
- Stellen Sie die Mailbox so ein, dass Sie per SMS über eingegangene Nachrichten informiert werden. Dieser Service ist kostenlos und Sie brauchen nur anrufen, wenn wirklich etwas drauf ist.
- Merken, mit welchen Ziffern man die automatischen Ansagen überspringen kann. Das spart Zeit und Geld.
- **W@p** ist teuer und von den Möglichkeiten sehr begrenzt.

Schloss fürs Handy

- Damit niemand auf Ihre Kosten telefonieren kann: schützen Sie Ihr Handy mit einer geheimen PIN-Nummer. Wie das geht, steht in der Bedienungsanleitung.
- Wenn das Handy verloren geht – so schnell wie möglich SIM-Karte sperren lassen

(Sperrnummern aufschreiben).

Auslandstelefonate

- Handy im Ausland ist extrem teuer. Die Gebühren, die Mobilfunkfirmen verrechnen, können je nach Land enorm hoch sein. Das gilt auch für SMS.
- Wenn Sie im Ausland angerufen werden, werden Ihnen die Kosten verrechnet, die für ein Auslandstelefonat anfallen. Auch angerufen werden kann teuer sein!
- Besonders die Mailbox geht ins Geld – sinnvoll, diese abzuschalten

Allgemeines

- Den Akku vom Handy erst aufladen, wenn er wirklich leer ist; dann hält er länger.
- Vergleichen der SMS-Preise lohnt sich – es gibt oft spezielle Rabatte und Guthaben. Vorsicht: Massen-SMS können teuer werden.

Das Ende der Gratis-Handys

Ein Handy um 990 Schilling oder gar gratis, zusätzlich noch ein Gesprächsguthaben, eine Uhr oder gar ein Zweithandy? Die Methoden, mit denen in den vergangenen Jahren die Zahl der Neukunden auf eine Dichte von etwa 76 Prozent gesteigert werden konnte, sorgten für Kopfschütteln. Für jeden Neukunden blätterte ein Netzbetreiber rund 5000 Schillinge hin, um ihn an sein Netz binden zu können. Alle vier Betreiber haben im Vorjahr insgesamt 4 Milliarden Schilling investiert, um mit subventionierten Handys Kunden anzulocken. Dieses Marketing-Budget wird heuer radikal gekürzt. Die Folge: Handys werden wieder teurer. Ein Trend, der nach Deutschland auch Österreich erfasst.

“In diesem Maße kann es nicht mehr weitergehen”, sagt Mobilkom-Sprecherin Elisabeth Mattes. “Wir werden in absehbarer Zeit die Preise für die Erstanmeldungs-Handys wieder anheben.” Man müsse den Geräten wieder den Wert zurückgeben, den hochtechnisierte Produkte eben haben.

Ein weiterer Grund für das Anheben der Handy-Preise seien GPRS und UMTS. Für beide Systeme benötigen max.mobil & Co. zusätzliche Budgetmittel für den Netzaufbau und neue Services. Wie teuer die Handys künftig werden, wollen die Betreiber derzeit noch nicht sagen, man kann aber – je nach Modell – um bis zu 2000 bis 3000 Schilling zusätzlich ausgehen. (aus: www.diemucha.at)

Gratis Telefonnummern

Versicherungen:

UNIQA 0800-204222
Wüstenrot 0800-203204

Banken:

CA 0800-211211
Erste Bank 0800-206000

Energie:

Energie AG 0800-809000

Internet / Telefon:

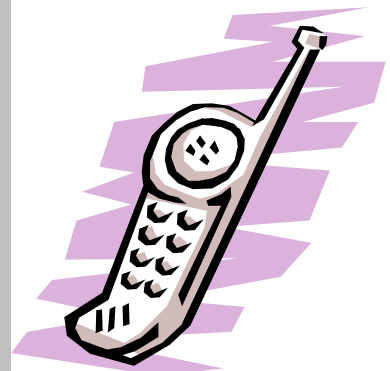
Libro-Online 0800-2400600
Mobilkom 0800-664620
Mobilkom-ÖBB Ticket-
auskunft 0800-664664
One 106 0800-10691000
TELE2 0800-240024
Tele.ring 0800-650650
Telekom 0800-100100
Telekom Austria-Aon
0800-100130
UTA 0800-800800

Allgemeine Service-Num- mern:

Jugendinformation (BMSG)
0800-240266
Kinder- u. Jugend-
anwaltschaft 0800-240264
Bundesregierung-helpline
0800-205204
Ö3-Kummernummer
0800-600607
ÖAMTC-Spritpreismelder
0800-240120

Rundfunk:

FM4 0800-226996
ORF 0800-600600
Telekabel 0800-700767



Reparieren ist Energiesparen

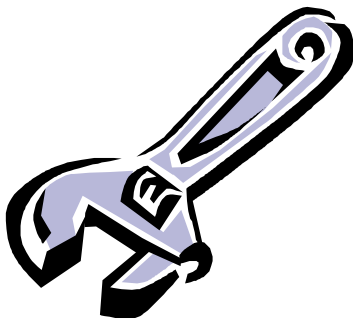
Hat man sich für den Kauf eines Produkts entschieden, so ist auf dessen dauerhafte und langlebige Ausführung und Erhaltung zu achten.

1. Bevorzugen Sie Geschäfte mit einem Reparaturservice: Diese Betriebe empfehlen meist Produkte, die weniger reparaturanfällig und von höherer Qualität sind.
2. Die Pflege und Wartung von Produkten erhöht die Lebensdauer enorm.
3. Achten Sie auf die Garantie und darauf, dass auch nach mehreren Jahren noch Ersatzteile erhältlich sind (Rechnung aufheben!!)
4. Bei Notwendigkeit einer Reparatur: geben Sie klare Aufträge der verlangten Arbeiten und holen Sie vor der Reparatur Kostenvoranschläge ein.

Es kann eine Polarität zwischen Betrieben beobachtet werden, die "Reparatur" als bewusste Einstellung und spezielles Service anbieten, und Betrieben, die Reparaturen als lästiges notwendiges Übel ansehen bzw. sofort zu einem Neukauf raten. Großkonzerne sind natürlich daran interessiert neue Produkte zu verkaufen. Jährlich landen somit allein in Österreich 80.000 Tonnen !!! Elektrogeräte beim Müll.

Tendenzen werden auch spürbar, dass Großfirmen ihre Servicecenters immer dezentraler positionieren, so dass Reparaturen durch die weite Anreise wesentlich teurer werden.

Praktische Tipps



- ° Ist ein Bohrloch für die vorgesehene Schraube zu gross, geben Sie einen Holzspan (Streichholz), den Sie vorher mit Leim bestrichen haben, in das Bohrloch und drehen Sie die Schraube dann erst ein.
- ° Einen alten Dübel holen Sie am besten mit einem Korkenzieher aus der Wand.
- ° Wenn der Tisch wackelt, weil die

Verbindungen nicht mehr fest sind: nehmen Sie das Bein sorgfältig heraus; entfernen Sie die alten Leimreste. Umwickeln Sie den Zapfen mit einem Nylonstrumpfstück, mit einem Zwirnsfaden oder einem Stück Papiertaschentuch. Dann erst tragen Sie den Leim auf und pressen das Tischbein in die Öffnung.

- ° Wenn Sie Treppen anstreichen, die begangen werden müssen, streichen Sie vorerst nur jede zweite Stufe und warten Sie bis diese trocken und wieder zu benützen sind, dann erst streichen Sie die restlichen Stufen. So können Sie die Treppe durchgehend benutzen.

- ° Bei verstopften Abflüssen, verwenden Sie nicht gleich chemische Abflussreiniger, sondern versuchen Sie vorerst eine Saugglocke. Zumeist wird der Abfluss durch den Druck wieder frei.

Impressum

Medieninhaber und

Herausgeber:

Verein für prophylaktische

Sozialarbeit

Schuldner- und Familienberatung

Hessenplatz 11

4020 Linz

Tel.-Nr.: 0732/77 77 34-0

Fax-Nr.: 0732/77 77 58-22

E-Mail:

vps.linz@schuldnerberatung.net

www.schulden.at

Vereinsobmann:

Mathias Mühlberger

Vereinskassierin:

Mag. Brigitta Schmidberger

Geschäftsführer:

DSA Ferdinand Herndlner

Redaktion und Layout:

DBP Katharina Malzer

DSA Maria Casagrande

Redaktionsteam:

Helga Herzog

Lotte König

Irene Rainer

Verlags- und Herstellungs-

ort: Linz

Grundlegende Richtung:

unabhängige, unparteiische Zeitung zum Thema "Sparen - Mit wenig Geld auskommen"

Freiwilliger Druckkostenbeitrag:

Bank: VKB

Kto-Nr.: 00 010 620 110

BLZ: 18600

Wir möchten uns auf diesem Wege bei den vielen SponderInnen recht herzlich bedanken, die ein Fortbestehen der Zeitung ermöglichen.

LeserInnenzuschriften sind jederzeit willkommen. Einsender von Zuschriften erklären sich mit der Veröffentlichung und redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Bitte geben Sie an, ob Sie bei einer evtl. Veröffentlichung anonym bleiben wollen!

Hinweis: Alle Angaben sind ohne Gewähr. Einzelbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Einfach zum Nachdenken

Sparen müssen, knausern, geizen – oder Sparsamkeit als Lebensphilosophie?

Manche Menschen müssen sparen, um zu überleben. Andere sparen, damit sie sich ein Haus kaufen oder damit sie ein Jahr Urlaub nehmen können, um die Welt zu bereisen. Es sind oft Menschen der Kriegsgeneration, die aus Prinzip sparen und alles horten und sammeln – unter dem Motto “Es wird nichts weggeworfen!”. Auch soll es “geizige Adelige” geben, die sich lieber ein Auto ausborgen, um die unzähligen eigenen zu schonen. Es gibt auch Leute, die – dem Trend des “einfachen, sparsamen und umweltbewussten Lebens” folgend – “glücklich” ihre Waschmaschine per pedes mit unter der Sonne gewärmten Wasser betreiben und so gleichzeitig ihre Kilometer am Hometrainer herunterspulen. Dann gibt es Menschen, die es sich zum Sport gemacht haben, sämtliche Gutscheine für “Gratisgeschenke” einzulösen und sich dann mit Bergen an Sporttaschen, Rucksäcken, T-Shirts oder “Echt Gold Anhängern” umgeben.

Mancher dieser soeben beschriebenen Menschen werden von der Gesellschaft belächelt, andere beneidet, bedauert, respektiert oder für verrückt erklärt. Eigentlich sollten sie uns aber zum Nachdenken anregen!

Denn die zentrale Frage “Welche Rolle spielt Geld in meinem Leben?” haben alle gemeinsam! Mit dieser Frage beschäftigen sich aber viel zu wenig Menschen in unserer Gesellschaft.

Dem Wachstumsgedanken der letzten Jahrzehnte entsprechend gilt noch immer “je mehr desto besser”. In der “Wohlstandsgesellschaft” kann man sich mehr kaufen als früher, was ja nicht grundsätzlich zu verurteilen ist. Allerdings wird entsprechend höherem Verdienst entsprechend viel mehr ausgegeben – gesellschaftliche Zwänge, Prestigedenken, Glücksgefühl durch Kaufen, Werbung und vieles mehr spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Dabei sollte aber gerade in einer Zeit, wo die Grenzen des Wachstums er-

reicht sind und die staatlichen Sparmaßnahmen bereits spürbar werden, die Rolle des Geldes im eigenen Leben hinterfragt werden.

Ist “je mehr desto besser” und “übermäßiger Konsum” überhaupt noch angebracht? Gerade unter diesem Aspekt sind die eingangs beschriebenen “beneideten und belächelten” Menschen, sowie verschiedene Trends und auch die Geizhalszeitung willkommene Denkanstöße, sich mit der eigenen Einstellung zu Geld und Konsumverhalten zu beschäftigen. Es geht darum, die eigene Haltung zu hinterfragen und gegebenenfalls zu korrigieren, sofern Mann und Frau sich nicht mehr durch die Macht des Geldes bestimmen lassen möchten. Eine Einstellung, die Sparsamkeit, Effizienz und Sorgfältigkeit im Umgang mit Konsumgütern zu ihren Prinzipien erhoben hat, ist mehr denn je angesagt.

Die Lebensphilosophie “Sparsamkeit mit Stil – es geht nicht um Quantität sondern um Qualität” kann dabei durchaus gewinnbringend sein. Wenn man als mündige/r KonsumentIn nur Dinge kauft, die tatsächlich gebraucht werden und damit, vor allem aber auch mit der eigenen Lebensenergie sorgfältig umgeht, kann mit weniger Aufwand mehr erreicht werden. Mit dieser Haltung kann Mann/ Frau sich vielleicht auch noch rechtzeitig rüsten für die Zeit der staatlichen Sparmaßnahmen. Jedenfalls wird durch einen bewussten Umgang mit Geld und dem eigenen Konsumverhalten, Energie frei, durch die Mann oder Frau sich andere lang ersehnte Wünsche erfüllen kann.

Karin Thonhofer



Fahrradtipps

Im Frühjahr, nachdem das Fahrrad den ganzen Winter gestanden ist oder durch salznanne Strassen zum Rosten beginnt, braucht es Pflege: Wenn Sie das Rad mit Wasser reinigen, achten Sie darauf, dass sich nicht zuviel Wasser in die Naben und auf das Schaltwerk bringen; das zerstört auf Dauer die Lager. Schmieren Sie Ketten und Gelenke und bringen Sie das Rad regelmäßig zum Service. Die Wartung des Fahrrads verlängert in jedem Fall die Lebenszeit.

Fahrrad versus Auto

Wenn Sie z.B. jeden Tag Kurzstrecken von 3 km in die Arbeit oder zu öffentlichen Verkehrsmitteln und zurück mit dem Fahrrad fahren, (das ganze Arbeitsjahr über) ergeben sich dadurch 675 km pro Jahr. Das ergäbe mit dem Auto beim derzeitigen Km-Geld von S 4,90 jährlich S 3.307,50 die Sie einsparen. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass besonders für Kurzstrecken der Benzinverbrauch viel höher ist.

Kilometergeld fürs Fahrrad

Wenn Sie während der Dienstzeit mit dem Fahrrad öfter Fahrten ab 2 km zurücklegen, klären Sie mit Ihrem Arbeitgeber ab, ob Sie dafür nicht eine Aufwandsentschädigung erhalten können. Bei Autofahrten werden derzeit S 4,90 verrechnet. Manche Betriebe, so wie das Land OÖ, vergüten für Dienstfahrten mit dem Fahrrad S 4,30 ab 2 km.

...und noch mehr Reparaturtipps

* Pinsel müssen im Normalfall nach der Arbeit gereinigt werden. Wenn Sie in den nächsten Tagen weiterarbeiten, genügt es, wenn Sie den Pinsel in Alufolie einwickeln; dann bleibt er mindestens 4 Tage verwendungsfähig.

* Ist ein Pinsel einmal aus Unachtsamkeit hart geworden, klopfen Sie die Borsten mit einem Hammer, sodass ein Teil der alten Farbe abspringt. Dann geben Sie ihn in ein Glas mit Schmierseife.

* Wer seine Werkzeuge selten verwendet und nicht fachgerecht lagert, wird eines Tages feststellen, dass der Rost daran nagt. Das kann man verhindern, indem man einige Mottenkugeln oder Tafelkreidestücke in den Werkzeugschrank legt. Beides saugt die Feuchtigkeit auf und verhindert Rostbildung.

* Wenn Sie dünne Holzplatten sägen wollen, etwa Sperr- oder Furnierholz, sollten Sie über die Schnittstelle einen Klebestreifen anbringen, dann kann das Holz beim Schneiden nicht splintern.

Rund ums Fahrrad...



Achten Sie beim Kauf eines Fahrrades drauf, dass Sie ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis haben; Großmärkte, die oft billige Räder verkaufen, bieten keine Garantie, kein ErstsERVICE und führen keine Reparaturen durch.

Kaufen Sie **Vorjahresmodelle!** Diese sind zwar vielleicht nicht so modisch, dafür aber wesentlich billiger!

Die Investition in ein qualitativ besseres Fahrrad lohnt sich zumeist, da diese Räder strapazfähiger und auch sicherer sind. Dies ist besonders bei Kinderrädern wichtig. Ein supergünstiges Rad, das jedoch ständig reparaturbedürftig ist, oder nach kurzer Zeit überhaupt durch ein Neues ersetzt werden muss, spart nicht wirklich Geld.

Schauen Sie um **Gebrauchträder!** Bei verschiedenen Sportgeschäften werden beim Neukauf eines Fahrrades alte Räder zurückgenommen, die dann ganz billig verkauft werden. Außerdem gibt es im Frühling immer diverse Floh- bzw. Tauschmärkte speziell für Fahrräder. Fragen Sie bei Bahnhöfen oder bei der Polizei nach stehengebliebenen Fahrrädern; diese werden oft ganz billig abgegeben.

Tipps und Tricks

Federkissen auffrischen

Wäschetrockner ohne Heizung einschalten und die Kissen 15 min durchwirbeln lassen. Aufpassen, dass keine Löcher im Inlett sind, durch die die Federn entweichen können. Eignet sich auch gut für Schlafsäcke und Daunenjacken.

Kräuter-Tricks

Frische Küchenkräuter halten sich mehrere Tage, wenn man sie in einem

aufgeblasenen und gut verschlossenen Beutel im Kühlschrank aufbewahrt.

Schneiden Sie frische Küchenkräuter mit der Schere direkt über den Kochtopf - so geht nichts verloren.

Geben Sie beim **Obers** Schlagen etwas Eiweiß darunter, dann wird das Schlagobers ergiebiger und ist nicht mehr so fett.

schnell und billig

Schnelles Gemüse:

Zutaten:

40 dag Brokkoli, 5 dag Margarine, 2 EL Haselnüsse, etwas Salz und Haselnüsse

Zubereitung:

Brokkoli waschen, in kleine Stücke teilen und ca. 10 min kochen, absieben und kalt abschrecken. Margarine in der Pfanne zerlassen, die Brokkoli-Stückchen darin etwas schwenken, mit Salz und Muskatnuss würzen und mit geriebenen Haselnüssen bestreuen.

Fisolen:

50 dag (tiefgekühlt) auftauen, anschließend bissfest weich dünsten, in 4cm-Stückchen schneiden, in einer Pfanne mit etwas Öl dünsten und mit Knoblauch würzen.

Gebackener Sellerie:

1 Sellerieknolle (1/2 kg) im Salzwasser für 5 min. leicht dünsten. Mit Salz und Zitronensaft beträufeln. Ausgekühlt in Scheiben schneiden und im Backteig durchziehen; in heißem Fett backen.

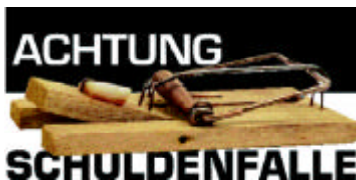
Beilagen: Mayonnaise oder grüner Salat

Backteig:

15 dag griffiges Mehl, 1/8 l Milch, 1 Ei, etwas Salz und 1 TL Backpulver verrühren und 5 min. ziehen lassen, anschließend das Gemüse durchziehen und in heißem Fett herausbacken.

Kartoffel:

1 kg Kartoffel gründlich waschen (nicht schälen), in 1cm dicke Scheiben schneiden. Das Backblech bespritzt man noch mit etwas Wasser und verteilt die rohen Kartoffelscheiben mit der Schale nach unten auf ein Backblech. (nach Wunsch mit Salz und/oder diversen getrockneten Kräutern verfeinern). Bei ca. 180°C 10 min. backen, bis die Scheiben wie Polster aufgehen. Hervorragend schmecken dazu verschiedenste Dip-Saucen.



Konfliktthema „Geld“

In der Hitliste „Warum Paare streiten“ liegt der Streit ums Geld an zweiter Stelle. Spätestens nach der ersten Verliebtheit, gibt es in jeder Beziehung Meinungsverschiedenheiten rund ums Geld. Grund genug sich schon vorher darüber Gedanken zu machen. Hier einige Tipps.

Thematisieren Sie Geldfragen!

Reden Sie mit Ihrem Partner so früh wie möglich über Geld. Wer sich an den Slogan: „Über Geld spricht man nicht“ hält, wird bald bemerken, dass das Thema nur aufgeschoben ist.

Teilen Sie die gemeinsamen Ausgaben

Wenn einmal ER und dann wieder SIE die Bezahlung des täglichen Einkaufs übernimmt, kann es schnell zu einem Ungleichgewicht kommen. Sammeln Sie die Belege und ziehen Sie am Ende des Monats Bilanz: wer mehr bezahlt hat, bekommt diesen Teil wieder zurück. Oder: Legen Sie eine gemeinsame Kasse an, die jeder mit einem vereinbarten Fixbetrag füllt. Mit diesem Geld werden dann die gemeinsamen Einkäufe getätigt. Bezahlen Sie gemeinsame Anschaffungen aliquot nach Ihrem Einkommen: wenn ER doppelt so viel verdient wie SIE, übernimmt ER zwei Drittel der anfallenden Kosten.

Strenge Rechnung - gute Freunde

Wenn sich ein Partner vom anderen Geld ausborgt, etwa für größere Anschaffungen, sollte unbedingt schriftlich vereinbart werden, wann das Geld wieder zurückbezahlt wird. Auch wenn Ihnen das kleinlich erscheint - so ist Klarheit geschaffen und es kommt nicht zu Unstimmigkeiten.

Gemeinsame Schulden

Vermeiden Sie Bürgschaften für Kredite Ihres/r Partners/Partnerin. Eine Bürgschaft ist niemals eine reine Formsache, sondern bedeutet die volle Haftung für den offenen Betrag. Wenn einer nicht zahlen kann und die Bürgschaft eingelöst wird, belastet das die Beziehung zusätzlich.

Streit ums Geld ist Streit um Macht

Hinter dem Streit ums Geld steht oft das Konfliktthema „Macht“ in der Partnerschaft. Gerade bei sehr großen Einkommensunterschieden (einer arbeitet, der andere betreut die Kinder) ist eine klare Regelung wichtig. Eine sinnvolle Vorgangsweise wäre: fixe Zahlungen auf ein eigenes Konto für den/die PartnerIn, der/die nur über ein geringes bzw. kein Einkommen verfügt. Das schafft Freiraum.

Wenn in Ihrer Partnerschaft dieses Thema für Konfliktstoff sorgt und Sie diesbezüglich Unterstützung möchten, können Sie sich an uns wenden.

Bestellkarte für die 1. Geizhalszeitung in Österreich

Ich möchte hiermit ___ Exemplar(e) der 1. Geizhalszeitung in Österreich bestellen

Freiwilligen Druckkostenbeitrag an:
Kto.-Nr.: 10620110, BLZ 18600 VKB

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

Bitte
ausreichend
frankieren!

An die
Schuldner- und Familienberatung
Verein für prophylaktische Sozialarbeit
Hessenplatz 11
4020 Linz